

29416 Riebau (SAW)

[~8 km ö Salzwedel; UTM: U32 653 5858]

Riebau war ursprünglich ein slawisches Dorf. „Ryba“ ist das altslawische Wort für „Fisch“. Eingedeutscht wurde daraus „Ribow“ bzw. „Ribowe“ und schließlich Riebau. Möglicherweise war das kleine Bächlein, welches östlich an Riebau vorbeifließt, früher sehr fischreich. Der Ort wird 1285 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, wird also um 1200 gegründet worden sein. In Riebau ist überliefert, dass einmal die gesamte Ernte durch Hagelschlag vernichtet worden war. Man glaubte an eine Strafe Gottes. Um Buße zu tun, traf man sich fortan einmal im Jahr am Donnerstag nach Pfingsten zu einem besonderen Bittgottesdienst. Niemand durfte fernbleiben. Wer aber aus nachvollziehbaren Gründen nicht teilnehmen konnte, musste an diesem Tag das Dorf vor Sonnenaufgang verlassen haben und durfte erst nach Sonnenuntergang zurückkehren.



Die Kirche, ein Feldsteinbau mit halbkreisförmiger Apsis und Westquerturm, ist in der 1. Hälfte des 13. Jh. begonnen worden. Bauzeitlich ist das gestufte rundbogige Südportal, das entsprechende Nordportal (zugesezt) und die rundbogige Priesterpforte. Von den schmalen Rundbogenfenstern ist das westliche Paar des Schiffs sowie zwei in der Apsis erhalten. Der südliche Fachwerkanbau einer kleinen Vorhalle ist wohl erst im 20. Jh. entstanden. Dort ist ein mittelalterliches, aus einem einzigen Baumstamm gefertigtes Sakramentshaus mit vier Giebeln, einer Gittertür und Resten mittelalterlicher Bemalung untergebracht. Das Turmerdgeschoss hat ein Tonnengewölbe aus Feldstein und eine große Rundbogenöffnung zum Schiff (der Bau war also nicht als Wehrkirche geplant). Die Ausmalung aus der Mitte des 15. Jh. ist weitgehend erhalten geblieben: Heilige, in der Apsiskalotte das Jüngste Gericht, ein Zyklus mit der Geschichte eines jungen Mannes in zeitgenössischer Tracht und - über dem Portal - eine Frau mit Butterfass sowie der Teufel; außerdem Passionszenen. Die Kirche nahm hier also ihren „Bildungsauftrag“ wahr.
Feldsteinkirchen in der Nähe s. Groß Chüden, Jeebel, Pretzier.